

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2012)
Heft: 3: ckdt : eine Basler Familie

Vorwort: Liebe Leserin, lieber Leser
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt

Schwerpunkt

Stoffel und seine Söhne	3
Die Burckhardts	6
Frau Oberstzunftmeister Salome Burckhardt-Schönauer	12
Anna Maria Burckhardt (1711–1769)	17
Margaretha Merian-Burckhardt	20
Ein Staatsmann und Homme de lettres	23
Alfred Rasser mimt den «Cekadete»	28
Als Basel ein neues Gesicht erhielt	30
Beat Trachsler: Daniel Burckhardt-Wildt	31
Reinhardt Stumm: Woher – wohin?	33

Feuilleton

Kultur-Tipps	34
--------------	----

Akzent Forum

Bewegung nach Mass!	37
---------------------	----

Bildung

Führungen & Vorträge	39
Kurse	42
Sprachen	43
Computer & Fotografie	45
Sommerferienprogramm	50

Sport

Besondere Angebote	52
Fitness & Krafttraining	52
Bewegung & Gymnastik	55
Tanz	57
Spiele	58
Wassersport	58
Laufsport & Wandern	59

Pro Senectute beider Basel

Treuhandschaften	60
BLKB und BKB : Geld anlegen und verzehren	61
Dienstleistungen	62
In eigener Sache	64

Impressum

Akzent Magazin:
Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel
Telefon 061 206 44 44, Fax 061 206 44 45
info@akzent-magazin.ch, www.akzent-magazin.ch

Redaktion: Sabine Währen [sw.], Werner Ryser [wr.], Philipp Ryser [ryp.],
Lea Weissenberger [lw.]
Mitarbeiterinnen Feuilleton: Lea Weissenberger, Ingrid Berger

Gastautoren:
Beat Trachsler, Reinhardt Stumm

Erscheinungsweise:
Jährlich 6 Ausgaben;
erscheint jeweils im Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember

Abonnement:
Das Akzent Magazin kann abonniert werden und kostet Fr. 42.- pro Jahr.

Produktion:
Gestaltung und Satz: Helga Halbritter
Druck: Reinhardt Druck, Basel, Auflage: 9000 Exemplare

Fotos:
Claude Giger, Basel, S. 4, 5, 8, 9, 13, 21, 31: «Burckhardtsche Familienstiftung»,
S. 12, 15: «Geschichte einer städtischen Gesellschaft», S. 28: Atelier Eidenbenz,
S. 33: stöckerselig und z.V.g., Kultur-Tipps: z.V.g.

Liebe Leserin, lieber Leser

Als der Kanton Basel-Stadt 1875 mit einer neuen, demokratischen Verfassung das alte Ratsherrenregiment abschaffte, ging eine über 300-jährige Ära zu Ende, eine Ära, in der die politische Grosswetterlage der kleinen Stadtrepublik, zwar nicht de jure, aber de facto von einigen wenigen Geschlechtern bestimmt wurde. Das bedeutendste waren die Burckhardts, die Nachkommen jenes «kremers» Stoffel Burckhardt, der 1518 aus dem damals vorderösterreichischen Münsertal nach Basel gekommen war, um hier sein Glück zu suchen.

Innerhalb nur einer Generation stiegen die Burckhardts zu den führenden Kreisen der Stadt auf. Neben der unbestrittenen Tüchtigkeit vieler Nachkommen Stoffels half auch eine «Heiratspolitik», die letztlich dazu führte, dass sie mit den Sarasins, Vischers, Iselins, Staehelins und wie sie alle heissen, vielfach versippt und verschwägert waren.

Wenn für den Historiker Werner Kaegi (1901-1979) die Geschichte der Stadt Basel zwischen dem Sturz des Fürstbischofs und der Kantonsverfassung von 1875 mit jener der Familie Burckhardt fast identisch war, so stimmt das insofern, dass in dieser Zeit immer mindestens ein Mitglied des Geschlechts in der Regierung war.

Dazu kommt, dass zahlreiche Burckhardts als Grosskaufleute auch wirtschaftspolitisch einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die Entwicklung der Stadt ausübten. Schliesslich ging aus dem Geschlecht eine Reihe Gelehrter hervor. Der grösste von ihnen, der Kulturhistoriker Jacob Burckhardt, erlangte Weltruhm.

Für den Namen Burkart – ursprünglich ein Vorname – gibt es zahlreiche Schreibweisen. Bei den Nachkommen Stoffels hat sich das «ckdt» durchgesetzt, das damit zu einem Symbol altbaslerischer Vornehmheit geworden ist.

Und so widmen wir die vorliegende Ausgabe des Akzent Magazins den «ckdt», den Basler «Medici», wie sie der Ratsschreiber und Gründer der GGG, Isaak Iselin (1728-1782), ironisch nannte. Iselin war notabene mütterlicherseits auch ein Burckhardt.

Carl Burckhardt-Sarasin (1873-1971) hat einmal geschrieben, dass jedes bedeutendere Haus in Basel irgendwann von einem Burckhardt bewohnt gewesen war. Wir haben deshalb unseren «Hausfotografen», Claude Giger, auf die Spurensuche geschickt. Seine Bilder ergänzen unser Porträt einer Familie, die baslerischer wohl kaum mehr sein könnte. Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre viel Vergnügen.

Herzlichst Ihre Akzent Magazin-Redaktion